

# Konzert

**Samstag, 19. März 1994, 20.00 Uhr**  
**Reformierte Kirche, Ostermundigen**

---

**Solist** Kurt-Andreas Finger, Flöte

**Leitung** Martin Körner

---

**Chr. W. Gluck**  
1714 - 1787

**Ouvertüre aus Alceste**  
(Konzertmeisterin: Caroline Müller)

**J. J. Quantz**  
1697 - 1773

**Konzert für Flöte, Streicher und Basso continuo, G-dur, QV 5/174**  
Allegro, Arioso, Allegro vivace

**W. A. Mozart**  
1756 - 1791

**Andante für Flöte und Orchester, C-dur, KV 315**

**W. A. Mozart**

**Symphonie Nr. 35 "Haffner", D-dur, KV 385**  
Allegro con spirito, Andante, Menuetto-Trio, Presto  
(Konzertmeisterin: Marianne Körner-Colussi)

---

**Eintritt:**

**Erwachsene Fr. 15.-**  
**Schüler und Studenten Fr. 10.-**

---

**Billette an der Abendkasse**  
**Vorverkauf bei den Mitgliedern**

---

**Gilt als Eintritt**

## DER SOLIST

**Kurt Andreas Finger** studierte bei André Bosshard und Günter Rumpel, 1976 bis 1980 bei Aurèle Nicolet. Von 1977 bis 1981 war er Flötist im Orchestre de la Suisse Romande. Seit 1981 ist er Soloflötist im Berner Symphonieorchester.

## ZUM PROGRAMM

Die Sage erzählt von einem schönen und frommen Mädchen mit Namen **Alkestis**. Ihr Vater, der König Pelias in Thessalien, hatte sie dem Manne als Gattin versprochen, der stark genug sei, einen Löwen und einen Eber zusammen vor einen Wagen zu spannen. Als König Admetos um Alkestis warb, war es Apollon, der für ihn die schwere Bedingung des Pelias erfüllte. Bei der Hochzeitsfeier schworen die Moiren, den Admetos niemals in die Unterwelt hinabzuholen, wenn in des Königs Todesstunde ein anderer Mensch bereit sei, für ihn zu sterben. Als diese Stunde kam, zögerte seine junge Gattin nicht und stieg für ihn in den Hades hinab. Die gestrenge Persephone aber, bewegt von solcher Liebe, gab Alkestis dem Admetos zurück. In der Ouvertüre zu seiner 1774 entstandene Oper lässt Gluck die Dramatik des Geschehens bereits voll aufleuchten.

**Johann Joachim Quantz** hat während seines Wirkens in Dresden und Berlin, hier in seiner Eigenschaft als Lehrer des preussischen Kronprinzen und späteren Königs Friedrich des Grossen, 289 Solokonzerte hinterlassen. Das um 1754 in Berlin entstandene **Konzert in G-Dur** ist das bekannteste der vielen vom Meister stammenden Werke. In der Satzfolge "schnell - langsam - schnell" kommt mit den periodisch eingeschobenen Tuttistellen die von Quantz gepflegte Ritornellform schön zum Ausdruck.

**Wolfgang Amadeus Mozart** schrieb 1777/78 für den holländischen Arzt und Amateur-Flötisten Dejong die Konzerte KV 313 in G-dur und KV 314 in d-moll. Das dritte der bestellten Flötenkonzerte kam nicht zustande, weil der junge Komponist nicht immer für ein Instrument schreiben wollte, das er nicht leiden mochte. Beim **C-dur-Andante KV 315** handelt es sich mit Bestimmtheit um einen späteren Ersatz für das Adagio zu KV 313, das vermutlich nicht dem Geschmack des Auftraggebers entsprochen hatte.

In seiner ursprünglichen Form war die **Symphonie Nr.35** in D-dur eigentlich eine zweite, in Wien für die Salzburger Kaufmannsfamilie Haffner geschriebene Serenade. Als **Wolfgang Amadeus** die Partitur von seinem Vater zurückerhielt, arbeitete er sie zu einer Symphonie um, wobei er auf den einleitenden Marsch und auf eines der beiden Menuette verzichtete. Für die beiden Ecksätze schrieb er noch Flöten- und Klarinettenstimmen hinzu. In dieser Form wurde das Werk 1785 im Wiener Burgtheater uraufgeführt.

## DAS ORCHESTER

Der **Orchesterverein Ostermundigen** wurde 1947 mit dem Zweck der Pflege guter Instrumentalmusik gegründet. Heute zählt das Laienensemble gut 45 Mitglieder aus Ostermundigen und der weiteren Umgebung. Es bereitet in regelmässigen Proben jährlich zwei Symphoniekonzerte vor. Ohne sich mit der Perfektion von Berufsmusikern messen zu wollen, wird versucht, während der Probenarbeit in freundschaftlicher Atmosphäre zugleich die Musikalität zu pflegen, die Freude der Mitglieder an ihren Instrumenten zu fördern und das Zusammenspiel möglichst interessant zu gestalten. Spielen Sie Geige, Bratsche oder Violoncello und hätten Sie Lust, in einer unserer Proben zu schnuppern? Wir üben jeden Mittwoch, ausgenommen während der Schulferien, um 20.00 Uhr im Mösli-Schulhaus (Aula). Neubeginn: 27.4.1994. Kommen Sie doch vorbei, oder nehmen Sie Kontakt auf über Tel. 031/721 26 10 (Urs Marrer, Präsident) oder 031/931 42 19 (Martin Körner, Dirigent). Wir nehmen auch gerne Anmeldungen von neuen Gönnern als Passivmitglieder entgegen.

## UNSER NÄCHSTES KONZERT

**Samstag, 4. November 1994, 20.00 Uhr**, Aula der Rudolf Steiner Schule, Ittigen. Programm: D. Cimarosa, Ouvertüre zu Penelope. C.P.E Bach, Konzert für Violoncello und Streichorchester in A-dur. N.W. Gade, Symphonie Nr. 3. Solist: Tobias Moster, Violoncello. Leitung: Martin Körner.